

Pressemitteilung

Folgen des Distanzunterrichts in Corona-Zeiten: Benachteiligte Kinder brauchen direktes Engagement der Lehrkräfte

Köln, 24. Oktober 2022

Schulkinder, die zu Hause aus technischen oder sozio-kulturellen Gründen benachteiligt sind, brauchen in Zeiten von Distanzunterricht das persönliche, direkte Engagement von Lehrkräften. Nur die Grundschullehrkräfte, die einen personalisierten Lehransatz im Distanzunterricht verfolgten und sich intensiv mit Kindern und Eltern austauschten, konnten die negativen Auswirkungen von Schulausfall während der Covid-19-Pandemie abschwächen. Dies belegt eine jetzt vorgelegte Studie der Akademie Wort+Zahl in Köln.

Die Untersuchung unter der Leitung von Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann und Dr. Lars Orbach ist Teil eines internationalen wissenschaftlichen Forschungsprojekts über die Folgen des Distanzlernens und den mathematischen Basisfertigkeiten von Schulkindern. An dem MeHeMa-Projekt (Mental Health-Math-Projekt) sind neben der Akademie die Universitäten in Belo Horizonte (Brasilien), Oxford (Großbritannien) und Turku (Finnland) beteiligt.

Die Untersuchung in Nordrhein-Westfalen, für die die Daten von 635 Kindern verschiedener Schulen untersucht wurden, zeigen auch, dass digitale Lernmanagementsysteme (LMS) für Grundschulkindern hilfreich waren. LMS sind digitale Lernplattformen, auf denen die Lerninhalte besonders strukturiert angeboten werden und die Kinder Anleitungen für die einzelnen Lernschritte erhalten. Keine positiven Effekte konnten die Wissenschaftler feststellen, wenn es besonders viel Unterricht via Videokonferenzen, verstärkt privaten Nachhilfeunterricht oder eine schulische Notbetreuung gab.

Um in der Zukunft besser auf solche schulischen Ausnahmesituationen wie während der Corona-Pandemie gerüstet zu sein, sollten nach Ansicht der Wissenschaftler Bildungsministerien und Schulen vor allem eine stabile digitale Infrastruktur bereitstellen; wichtig sei es auch, bei der Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung digitalen Lehrangeboten (E-Learning, Organisation von Lehrinhalten) und personalisierten Unterrichtsansätzen (Austausch mit Eltern z.B.) ein größeres Gewicht zu geben. Das Forscherteam betont, dass angesichts der schwerwiegenden Folgen von Schulausfall alle Anstrengungen unternommen werden sollten, um den Kindern auch in solchen Notlagen wie einer Pandemie gleiche Bildungschancen zu ermöglichen.

Die Ergebnisse wurden in einem Preprint auf dem Dokumentenserver PsyArXiv veröffentlicht.

<https://psyarxiv.com/jm7tw/>

Ein detaillierter Ergebnisbericht wurde auf der Homepage der Akademie Wort+Zahl e.V. veröffentlicht.

<http://akademie-wort-und-zahl.de/wp-content/uploads/2022/10/MeHeMa-Ergebnisbericht.pdf>

Eine Kooperation von

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann

Dr. Lars Orbach

Email: mehema.projekt@gmail.com

Was ist die Akademie Wort+Zahl e.V.?

Die internationale Akademie Wort und Zahl für interkulturelle Bildung e.V. hat das Ziel, die Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Lern- und Entwicklungsproblemen und/oder mit sozialen Benachteiligungen im Schulsystem zu fördern. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf mathematische Lernschwierigkeiten durch wissenschaftsbasierte Fort- und Weiterbildungsangebote für Eltern, Erziehungsberechtigte, Lehrende, Lehramtsstudierende und Schulen, Vermittlung diagnostischer Kenntnisse zur frühen Erfassung von Lernschwierigkeiten sowie evidenzbasierten Fördermaßnahmen.

Was ist das MeHeMa-Projekt?

Das MeHeMa-Projekt ist eine Kooperation der Universitäten Belo-Horizonte, Turku, Oxford, Duisburg-Essen und der Akademie Wort+Zahl e.V.. Im Rahmen des Projekts wird in Finnland, Brasilien und Deutschland die Wechselwirkung der mentalen Gesundheit, des Lernens nach dem partiellen Aussetzen des Präsenzunterrichts und dem akademischen Fertigkeitserwerb in einem Längsschnitt beobachtet. Das Projekt fokussiert die Altersgruppe der Jahrgangsstufen 3-6.

Eine Kooperation von

UFMG

Federal University Minas Gerais
Belo Horizonte, Brasilien



University of Oxford
Oxford, Vereinigtes Königreich



University of Turku
Turku, Finnland



Universität Duisburg-Essen
Essen, Deutschland